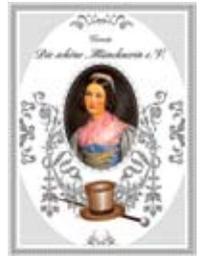


# Festzeitung zum 20-jähr. Jubiläum



Verein  
Die schöne Münchnerin e.V.  
20. Mai 2007

Liebe Freunde,  
20 Jahre Verein heißt Danke zu sagen! Danke an alle Mitglieder, die seit 20 Jahren den Erfolg des Vereins ausmachen.  
Es wurden Leistungen erbracht, die wir in dieser Festzeitung nur ansatzweise aufzeigen und würdigen können.  
Bei dieser Gelegenheit sagen wir unseren Mitgliedern für die jahrelange Treue ein herzliches Vergelts Gott.

## Der Vorstand

### Der sakrische Föhn

Wann d'Leit recht dappi autofahrn  
und hupn tean wia halbe Narn  
und bohrn si d'Finga wund am Hirn,  
na hama Föhn, da konnstn spürn!

Wanns'd bei da Nacht net schlafa konnst  
und s'Essen schmeckt net so wia sonst,  
wannst die dawischt, daß'd saudumm stierst:  
Des is da Föhn, was du da g'spürst!

Und wann dei Chef recht granti ist  
und abends macht dei Frau a Gfrieß  
und Kopfweh hast, traust di net rühn –  
des is er aa, da tuastn gspürn!

Wenn Berg dastehna zum Daglanga  
und üba Nacht is Gfriaß wegganga,  
a Himmi strahlad blau und schön –  
des is er aa, da sakrisch Föhn!

Und wenn im Fruahjahr üba Nacht  
de Bleami blüahn, d'Natur aufwacht,  
als waar gar nia a Winta gwen:  
A Hund is er fei scho, da Föhn!

Hans Pömmerl

## Ehrung durch Staatsminister Dr. Thomas Goppel



Foto: Veranstalter

Mit einem herzlichen Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, wurden wir am 3. April 2007 im Alten Mini-stergang empfangen.

....Eine kleine Anmerkung sei mir als Vertreter des männlichen Geschlechts noch gestattet: Ihr Verein wurde zunächst als reiner „Frauen-

club“ gegründet. Für uns Männer ist es tröstlich, dass das nicht allzu lange gut ging. Offenbar gilt auch umgekehrt, was uns eine bekannte Operettenmelodie lehrt: „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“! Auch ohne Männer scheint manches nicht so recht zu funktionieren: So kamen fünf Jahre nach Gründung des Vereins auch die Männer zu ihrem Einsatz. ....

## Was ist heute los ....



Die Mitglieder des Vereins „Die schöne Münchnerin“ und ihre Gäste treffen sich vor der Sankt Peterskirche („Alter Peter“). Der Festgottesdienst beginnt um 10:15 Uhr mit der Josef-Haydn-Messe. Nach dem Gottesdienst gehen wir ins Hofbräuhaus „Wappensaal“ zum Mittagessen. Paula Högner (1. Vorsitzende) begrüßt die Gäste und eröffnet das Festprogramm. Nachdem es uns ohne unsere Gründungsmitglieder nicht gäbe, werden diese besonders begrüßt und geehrt. Kleine unterhaltsame Einlagen verschönern unser Programm. Für ein weiteres leibliches Wohl sorgen wir durch ein Kuchenbüfett mit selbst gebackenen Kuchen. Die musikalische Umrahmung übernimmt Willi Ponedner mit den Lechlern.

## Widmung vom Spiegel-Max

In einem seiner Bücher „Uns Münchner wens ned gaab“ heißt es ja: „.... dann gaab's ja a koan Münchner im Himmel. Und was wär a Himmel – ohne Münchner“.

Dann gäb's aber auch keine „Schöne Münchnerin“ im Himmel. Dass es dort oben doch solche gibt, bitteschön:



Grad daher geflogen kommen sie, die großen und kleinen Engerln mit frisch gewaschenen Flügerln. Alle möchten da und mit dabei sein, wenn die „Schönen Münchnerinnen“ drunten auf der Erde ihr 20-jähriges Jubiläum feiern.

Doch klar, dass die „Himmlichen

Münchnerinnen“ auch das „schönste G'wand“ anhaben. Auf dem Kopf statt dem üblichen Engelsring natürlich ihre Riegelhaube und sogar die Flügeln selber sind in den Münchner Stadtfarben Gold und Schwarz drapiert. Himmlisch schee.

B'sonders die preußischen und ausländischen Engeln, die reiben sich ihre Äugerln, damit's die Pracht auch wirklich gut sehen. Und alle Ober-, Haupt- und Erz-Engeln sind zu einem richtigen Spalier erschienen. Wär ja noch schöner. Wenn die „Schönen Münchnerinnen“ einen Festtag haben.

Ganz andächtig haben sie zuerst im Wolkendom mitg'sungen und der Herrgott selber hat wohlwollend durch ein weißblaues Fenster zu'g'schaut. „Ja – ja“, hat er g'meint, „Münchnerinnen san scho besonders nette Engeln.“

Bloß hinterher, wenn drunten die ganze Gesellschaft nach einem kleinen Ratsch zu den „irdischen“, den echten Weißwürschten geht, da werden die von droben ein bisschen traurig. Weil scheene frische Weiß-

würscht, mit Senf, Brezn und Weißbier, des möchten's halt auch gern.

Aber sie sind schon z'frieden, wenn sie wissen, dass die „Schönen Münchnerinnen“ mitsamt ihren Mannersleut drunten diese alte und schöne Münchner Tradition weiter pflegen und erhalten.

Ein wenig wischpern sie noch miteinander und genießen die Anerkennung und Bewunderung aller anderen Engeln.

Dann fliegen sie fast wie der berühmte „Hosianna-Engel“ beim „Aloisius“, glücklich und völlig vergeistigt von dannen.

Beim Auseinanderfliegen meint ein noch ehemaliges Vereins-Gründungs-Mitglied: „I hätt's ja ned glaubt, dass mir sogar im Himmi herob'n a so g'schätzt und beliebt san.“

Und wenn herunter in unserer Stadt „Die Schönen Münchnerinnen“ traditionell mit ihrem schönen G'wand erscheinen, dann sind die von droben im Himmel immer mit dabei. Zwar nicht sichtbar, aber vielleicht doch „spürbar“. Allerdings braucht man dazu dann selber „a bisschenl a G'spür“.

### Aufgeschnappt

**„Was mach'ma mit'm Werner?  
Der is imma no koa Mitglied.“  
„Wer fünfmoi mitganga is, wead  
Zwangsmitglied!“**



### KLEIN ABER OHO



Foto: Hannelore Woywod

**W**enn man das Bild sieht, meint man es wäre erst gestern gewesen. Inzwischen sind die „Kleinen“ grö-

ßer oder gar erwachsen geworden und Einige halten dem Verein immer noch die Treue. Auch sind neue Kinder und Jugendliche zu uns gekommen und wir freuen uns sehr, wenn sich dadurch unser Altersschnitt hebt.

Eine Zierde sind unsere Jugendlichen allemal.

Wir hoffen, dass es noch viele Gelegenheiten für gemeinsame Unternehmungen und Veranstaltungen im Verein „Die schöne Münchnerin“ geben wird.

Patricia Lehner



Biedermeierpaar (Entwurf von P. E. Rattelmüller) dar.

Unser Festzeichen wurde von der Fa. Waxenberger in Benediktbeuern geprägt. Das mit Emaille überzogene Bronzeabzeichen stellt unser

### Aufgeschnappt

**Jetzt schau't's Eich des o, vom  
Fischbrunna bis zur Mariensäul'n  
braucha's vor lauter Ratschen  
10 Minut'n. I hob auf d'Uhr  
g'schau't. Da konnst da ja leicht  
no an Schweinsbrat'n b'stelln, bis de  
daherkemman.**

Ausgabe Mai 2003 • kostet gar nix

# Trachten Bild

Für's LECHL und Umgebung

## Münchner Stadträte für eine Riegelhaubenpflicht!

Nachdem es in der Vergangenheit immer wieder zu Verwechslungen zwischen „Zuagroasten“ und Einheimischen kam, schlugen einige Münchner Stadträte nun vor, zur Sicherheit eine allgemeine Riegelhaubenpflicht für alle echten Münchnerinnen einzuführen. Das Tragen soll für Bürgerinnen ab dem 16. Lebensjahr in der Öffentlichkeit zwingend vorgeschrieben werden, ansonsten droht eine Strafe in noch unbekannter Art. Die endgültige Entscheidung dazu liegt derzeit noch nicht vor.

**Ja endlich:**

## Begleitung für „Die schöne Münchnerin“

Lange Zeit mussten die Mitglieder des Vereins „Die schöne Münchnerin“ e.V. ohne Standarte ausrücken. Oft sah man sie zwar im echten Münchner Gwand, aber ohne rechte Orientierung umherlaufen. Ingeheim gab es schon Anfragen bei anderen Vereinen: „Wir machen es auch umsonst!“

Dies konnte der **Heimat- und Brauchtumsverein Lechler München e.V.** schließlich nicht mehr länger mit ansehen und schleppte einige der Trachtler kurzerhand zur Fahnenstickerei Kössinger. Damit zeigten sie sich einmal wieder als Retter in der Not.

Am 19. Oktober 2002 gaben die Lechler dann dem verzweifelten Flehen nach und übernahmen die Patenschaft für die Standarte, die

jetzt im Mai in der Peterskirche feierlich geweiht wurde. Nun weiß auch „Die schöne Münchnerin“ wo es lang geht!

Seitdem treffen sich die Mitglieder beider Vereine immer häufiger zu gemeinsamen (vermeintlich kostenlosen) Ess- und Trinkgelagen: Weißwürste und Brezn sind dadurch bereits von der Ausrottung bedroht. Ebenso sind die Biervorräte der Stadt erschreckend geschrumpft.

Einige Lechler sollen auch schon mit panikartigen Hamsterkäufen begonnen haben. Führende Wirtschaftswissenschaftler und der Brauerbund beobachten dies mit Sorge. Eine Senfknappheit ist derzeit noch nicht zu befürchten.

Angelika Wehres

Wettervorhersage:  
Immer besser !

Aktuelle Lottozahlen  
1 • 2 • 3 • 4 • 5 • 6 (7)

Beim Patenbitten  
19. Oktober 2002



Aufgeschnappt

„Schaugt's nur grod, vor uns muaß a Goldesel ganga sei, dem's pausenlos an Schwanz hochg'hom ham.“

Es wurden vom Straßenrand aus den Kindern Schokotaler zugeworfen.



Foto: Veranstalter



### Was der Hundertjährige im Mai jagt.....

1. Gewitter
2. früh kalt, sonst schön
3. Gewitter
4. unstet und kühl
5. Nachtfrost und Reif, hell und kühl
- 6.-25. schön und kühl, tagsüber warm und sehr trocken
26. rauh
- 27.-29. trüb und Regen
30. schädlicher Nachtfrost mit Reif
31. windig, gegen Abend Regen

### Der Einzug der neuen Zeit

Am Ende der kurfürstlichen Herrschaft (um 1800) kam eine neue Zeit mit fortschrittlichem Geist und umwälzenden Erfindungen. Die Menschen sollten besser gebildet, verträglicher gegen Andersdenkende und aufgeschlossener für Neues werden. Das folgende Jahrhundert änderte das allgemeine Leben schneller, als es vorher tausend Jahre vermocht hatten. So wurde es Pflicht, daß alle Kinder eine öffentliche Volksschule besuchen. Katholiken, Lutheraner und Reformierte wurden drei gleichgestellte christliche Bekenntnisse. Die erste protestantische Kirche öffnete ihre Tore. Klöster wurden zum Teil enteignet und für Krankenhäuser, Schulen und Fabriken freigemacht. Nebenkirchen und Kapellen fielen entweder der Spitzhacke zum Opfer oder sie wurden in Lagerhallen und Scheunen umgewandelt. Die Friedhöfe der Altstadt ließ man einebnen, neue Gräberfelder mit Leichenhallen wurden außerhalb der Tore angelegt.

Um gesund leben zu können, ist einwandfreies Wasser unerlässlich. Nachdem die Cholera 1854 schwer gewütet hatte, setzte sich Professor Max von Pettenkofer, der überhaupt erst die Grundlagen für die moderne Hygiene schuf, mit aller Energie dafür ein, aus München eine „gesunde“ Stadt zu machen. Die verseuchten Brunnen wurden zugeschüttet. Klares, keimfreies Wasser strömt



Foto: Werner Topp

### 1. Stadtgründungsfest 10.6.1990 1158 Rosen wurden verteilt

.... „Das Fremdenverkehrsamt der Landeshauptstadt München läßt Sie hiermit als Orgelspielerin im Riegelhaubenkostüm und weiteren Kostümen „Schöne Münchnerin“ im Marktbereich des Stadtgründungsfestes 1990 zu“ .... (Ausschnitt vom Brief 6.3.90 Landeshauptstadt München an Frau Sylvia Wientjes).

Teilgenommen haben:  
Gertraud Würzberger,  
Barbara Topp, Sylvia und  
Theo Wientjes, Anna Widmann,  
Maria Schubeck, Frau Lara,  
Irene Rau und Anneliese Benker



jetzt vom Taubenberg in eisernen Röhren nach München. Alle Abwasser fließen seither zur großen Kläranlage.

Ein Mißstand waren auch die vielen überriechenden Schlachthäuser. Ein Schlacht- und Viehof wurde gebaut, aus dem die Metzger das Fleisch holen müssen. Frisches Obst und Gemüse liefert die Eisenbahn aus aller Herren Länder in die Großmarkthalle. Um 1900 bestaunten die Münchner ihre ersten Kaufhäuser, aber die Krämer und kleinen Händler hatten trotzdem noch ein gutes Auskommen.

Das Handwerk blühte. Doch kamen zu den größeren Betrieben, wie Hammerschmieden, Mühlen und Brauereien, die ersten Fabriken. Sie stellten Gebrauchsgüter massenweise her, weit billiger als es das Kleingewerbe vermochte. Großer Beliebtheit erfreuten sich die Gedecke und Figürchen der Nymphen-

burger Porzellanfabrik.

Eisen, jetzt in Gießereien zu Röhren und Schienen geformt, wurde von den Technikern zum Bau von Bahnen, Brücken und Hallen verwendet. Man pflasterte die Straßen mit Granitsteinen und die Gehsteige mit rotgebrannten Klinkern. Straßenkehrer, pferdebespannte Spritzwagen oder Schneepflüge sorgten für Sauberkeit, Gaslaternen für Beleuchtung in der Dunkelheit. Die Hausfrauen zündeten ihren neumodischen Gasherd an, und in der guten Stube leuchtete statt der Petroleumlampe helles Gaslicht. Bald lieferten Wasserkraftwerke ihren elektrischen Strom in die Wohnhäuser, Werkstätten und Fabriken.

Der Siegeszug der Technik war nicht mehr aufzuhalten. Eisenbahn und Straßenbahn, Fahrrad und Automobil veränderten das Leben. Es wurde bequemer, aber auch unruhig und hastig. 1)

## Die Tanzgruppe der „Schönen Münchnerin“



Foto: Werner Topp

Die Tanzgruppe der „Schönen Münchnerin“ fand sich erst einige Jahre nach Gründung des Vereins zusammen. Nachdem tanzwillige Männer ausgemacht waren, wurde im Oktober 1993 auf Anregung von Volker D. Laturell, damals Leiter der Volkskultur im Kulturreferat der Stadt München, der „Münchner Bürgertanzkreis“ ins Leben gerufen. Tanzpaare des Traditionsvereins „Die Lechler“ und Paare des Vereins „Die schöne Münchnerin“ übten unter der Leitung von Willi Poneder bairische Volkstänze und Tänze aus der Zeit des Biedermeier. Vorbereitet wurde unter anderem ein Auftritt

im Namen der Stadt München in Laibach, Slowenien. Den letzten Schriff erhielt die Tanzgruppe bei einem Tanzwochenende im Kloster Seeon im Juli 1995.

Es folgten große und kleinere Auftritte und Vorführungen, so mehrmals am Kathreintanz im Löwenbräukeller und verschiedenen Hoagarten. An einem Tanzwochenende im Jahre 1996 gelang Ingeborg Heinrichsen die Erweiterung und Verfeinerung des Repertoires.

Zur Einweihung der Neuen Messe in Riem 1998 erfolgte ein gelungener Auftritt unter dem Thema „Tradition und Brauchtum“.

Zu dem jährlichen Stadtgründungsfest, bei Stadtteilfesten, Historischen Trachtentreffen, ja in Seniorenheimen und beim „Münchner Herz“ zeigen wir unser Gwand in Bewegung mit traditionellen Tänzen der Zeit um 1820 und bairischen Volkstänzen, wie man sie nicht alltäglich sieht.

In der Anfangszeit übten die Tänzer-



innen und Tänzer einmal in der Woche unter der strengen und kundigen Leitung von Rudi Schaller. 2004 gab er die Leitung aus gesundheitlichen Gründen ab. Hier seien ihm und seiner Frau Evi nochmals herzlich gedankt für ihre Tätigkeit. Heute üben wir alle zwei Wochen, einmal monatlich als „Bürgertanzkreis“ zusammen mit Tänzern des Patenvereins „Die Lechler“. Es gilt, die alten Tänze zu bewahren und immer wieder neue Tänze zu entdecken und zu erlernen.

Dr. Hellmut Schmücker



**Aufgeschnappt**

**„I siech’s scho kemma: Mia Manna kriang no plessierte Sockan und a Bscheißerl an d’Unterhosn“ stöhnte Walter.**

*Nach einem Vortrag und Besprechung „Die Münchnerin und ihre Tracht“ für unsere Gwandrichtlinien.*



**Aufgeschnappt**

**Mein Mann wollte mich abholen und fragte einen Kellner „wo sind denn da die schönen Münchnerinnen?“ der Mann deutete auf die Saaltür und meinte „do drin, aber werst koane finden.“**

*Es war bei der 10-Jahrfeier im Augustiner*

**Aufgeschnappt**

**„Vor unserm Haus hat noch nie ein städt. Linienbus gehalten. Ich komm‘ mir direkt stadtnah vor!“**

*Fahrt nach Schierling zum Standartenabholen mit dem „Weißblauen“, Kommentar von Frau Kössinger.*



Foto: Barbara Topp

**Trachtenschau am 16. April 1991**

„Die Münchner Bürgertracht“ im Saal des Münchner Stadtmuseums am Jakobsplatz.

Vorge stellt wurden, „Die Lechler“, „Alt-München“ und „Die schöne Münchnerin“.

Einladung der Landeshauptstadt München „Volkskulturflechte“.

**Aufgeschnappt**

**Sog an scheena Gruaß dahoam!  
Wenn neamd dahoam is, legst'n  
auf'n Tisch.  
Aba dua an Stoa drauf, daß'n da  
Wind net vawahn kann.**

*Abschied nach dem Vereinsabend.*



Foto: Rosina Schelle

**Handwerksmesse 1998**  
Rosi Griesbacher, Margit Kirchner,  
Patricia Lehner, Rosina Schelle

**Aufgeschnappt**

**„Fahrst mi zum Bahnhof?  
I muaß nach Miesbach mitfahr'n.“  
„Warum zum Bahnhof zum Misteln  
schneiden?“  
Er hört nimmer recht guat und sie  
nuschelt oiwei.**

*Eheliches Gespräch.*



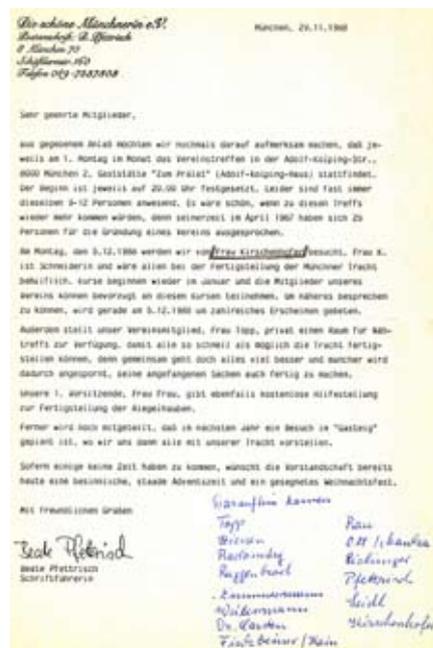
Foto: Michael Greska

**Trachtenzug 1991**  
Elisabeth Greska mit Tochter Anna,  
Therese Finkbeiner und Frau Zur



Foto: Christl Radomski

**Nymphenburg 23. Mai 1991**



Irene Rau München, 2.7.90  
 Riedlstr. 8  
 8261 Zangberg  
 Tel. 08636/5283

Liebe Freunde!  
 Liebe Vereinsmitglieder!  
 (und solche, die es noch werden wollen)!

Nach 4-jähriger Pause haben wir uns entschlossen, heuer wieder ein Sommerfest zu veranstalten. Am 21.7.90 bei uns in Zangberg (siehe oben) gibt es Lamm und Spanferkel vom Spieß, Bier und Rotwein vom Faß und sonstige Nettigkeiten. Natürlich gibt es auch Limo, Wasser und bleifreies Bier. Wer mag, kann schon um 14.00 Uhr zu Kaffee und Kuchen kommen. Gegrilltes gibt's ab 17.00 Uhr Würstel natürlich schon vorher. Falls jemand einen Kuchen oder Salat mitbringen will, haben wir nichts dagegen. Und als besonderer Gag: Fam.Wientjes kommt mit der Drehorgel.

Diejenigen, die gerne lang feiern und auch was ßiges trinken wollen, sollen eine Luftmatratze, Decke und Schlafsack mitbringen. Platz ist genug da für alle.

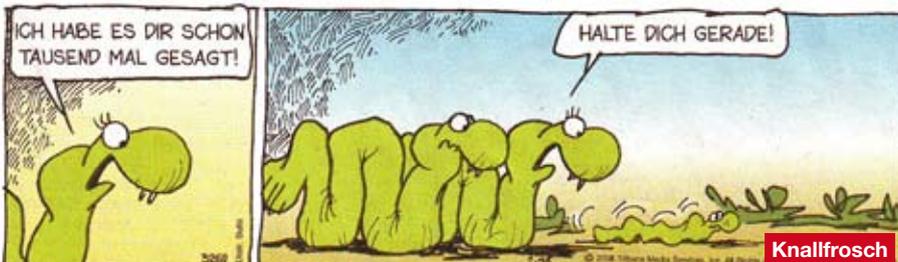
Natürlich geht's nicht ohne Unkostenbeitrag. Wer mitfeiern will, möchte bitte bis spätestens 12.7. 20.- DM auf Konto I.Rau, 211557, BLZ 711 510 20 Sparkasse Mühldorf überweisen.

Nur wer bezahlt hat, ist angemeldet.



Foto: Barbara Topp

- Libuscha Ott
- Raffaele Manca 3x
- Radomski 2x
- Radomski 2x
- Topp 2x
- Wientjes 2x
- Finkbeiner
- (Kain) 2x
- Weilermann 4x

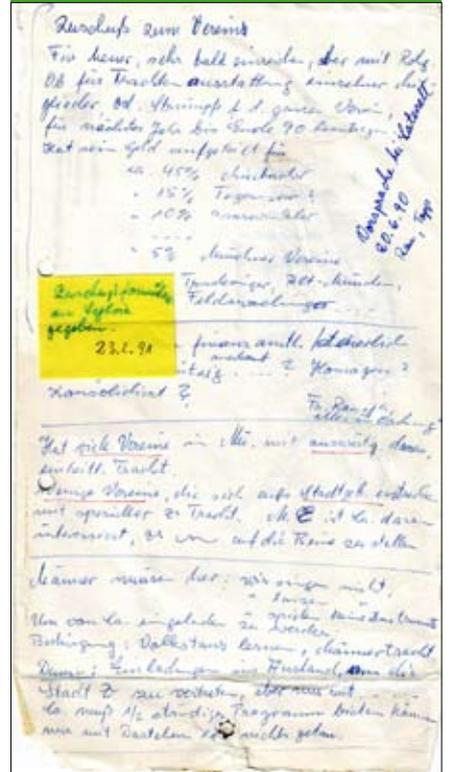


Knallfrosch

**Formationsplan vom Festring München e.V.** (Trachtenzug 19.9.1993):

Paarweise eingehängt (im Wechsel, damit an den Reihen-Enden jeweils Männer/Frauentracht zu sehen ist)  
 Bitte alle!! Schwarze Schuhe  
 Gesamte Gruppe bleibt eng + konzentriert zusammen, für alle ausschließliche!! Orientierung bleibt die Straßenmitte!! (Damit sehr schöne Gesamtausstrahlung)

**Gedächtnisprotokoll von einer Vorsprache bei Hr. Laturell am 20. 6. 1990**



Sollte zwischen Irene Rau (1. Vorsitzende) und Christl Radomski (2. Vorsitzende) mit Hr. Laturell (Kulturreferat) stattfinden. Christl Radomski war verhindert, darum mußte Barbara Topp (Schriftführerin) einspringen.



Foto: Barbara Topp

1992

Fleissige Hände beim Schmücken der Kutsche am Hof vom Markus Wimmer

**Aufgeschnappt**

**Eine Dame von einer italienischen Reisegruppe mokierte sich sehr ungehalten, daß wir, eine deutsche Reisegruppe auch im Frühstückraum waren. Sie konnte nicht wissen, daß Raffaele ihr Italienisch sehr gut verstand und ihr klar machte, daß wir auch zahlende Gäste waren.**

*Villacher Kirchtag beim Frühstück im Hotel.*



Foto: Christl Radomski

**MÜNCHNER VERKEHRSVEREIN-FESTRING EV.**

Die schöne Münchnerin e.V.  
Herrn B. Pfettrisch  
Schäftlarnstraße 140  
8000 München 70

Pestalozzstraße 3A  
D-8000 München 5  
Telefon (089) 2608134  
U-Bahn-Station Sendlinger-Tor-Platz  
3. Mai 1989

Betrifft: Oktoberfest Trachten- und Schützenzug  
am Sonntag, 17. September 1989, Beginn 10.00 Uhr

Sehr geehrter Herr Pfettrisch:

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre freundliche Nachricht vom 27. April 1989.

Gerne bestätigen wir hiermit Ihre diesjährige Teilnahme im Sinne unseres Schreibens vom 7. April 1989.

Wir freuen uns sehr auf Sie und bitten Sie bis zur Mitteilung genauer Einzelheiten bis ca. Anfang September 1989 um Geduld.

Zwischenzeitlich empfehlen wir uns

mit freundlichen Grüßen

Wir bitten Sie herzlich, unbedingt nach beigefügtem Formationsplan zu gehen, damit werden Sie begeisterte Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Wie Sie sagten, werden Sie sich auch darum kümmern, daß Kutscher und Kutschbegleitung ebenfalls von Kopf bis Fuß komplett passend zu Ihnen eingekleidet werden.

Sie erhalten einen kleinen Zuschuß von DM 150,00, eine schöne Erinnerungsgabe und Platzreservierung nach dem Festzug im Festzelt.

→ für dekorierte Kutsche

Geschäftsführung: Robert Huber | Hypothek München: Klaus 387001439, BLZ 74030256 | Postamt München: Klaus 4736-606, BLZ 70010000

Am 17.9.1989 war unser 1. großer Tag. Das Wetter war genauso hochgestimmt wie wir! Kurz vor dem Abmarsch kam die Kutsche „Hurra!! und Gottseidank! jetzt ist sie da!!“ Die Bezahlung der Kutsche (1000.- DM) war genauso zögerlich wie die Ankunft.

**Wie wir endlich zum Männergwand kamen**



Trachtenzug 1992

Foto: Christl Radomski

Nach etlichen Recherchen beim Heimatpfleger, Herrn Hirsch (Ludwigstr. 22) und Schneidern, suchten wir mit Skizzen in der Hand das biedermeierliche Männergwand. Unsere damalige 1. Vorsitzende Sylvia Wientjes konnte es unseren Männern endlich schmackhaft machen. Am 20.5.1992 war es dann so weit: vier Ehemänner bekamen das Gwand, Michael Greska, Jürgen Radomski, Rudi Schaller und Werner Topp.

**Unser neues Fahnenband gestiftet von den Gründungsmitgliedern**



**Aufgeschnappt**

**Z'samm-hoit'n  
aushoit'n, haushoit'n  
zwischen'drin s'Mei hoit'n!**

*Vom Spiegl-Max über die gute Ehe.*



**Miss Schneitzlreuth 2006**



Foto: Walter Breuherr

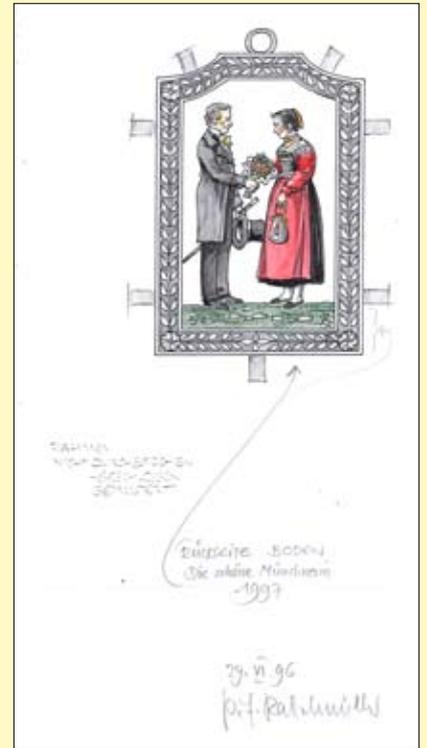
Mich die Salvermoser Zenz (Heidi Klatt) hams zur Schönheitskonkurrenz nach München auf'g'schickt, unter 20 solche Nasseln hob i'g'habt des Riesen-Mass'l und den 1. Preis gekriegt. Vereinsabend am 7. 11. 2006 im Carlhäusl

**Aufgeschnappt**

**„Evi, die Unterkieferbewegungen reduzieren, die Ober- und Unterschenkelmuskulatur aktivieren! Vielleicht kriegen wir dann bis um ara 2 Uhr noch was zum Essen!“**

*Nach einem Besuch im Nähmaschinenmuseum mit Führung und Tanz (es hat etwas länger gedauert). Durch die Mittelsamkeit einiger Damen (=Ratschen) wurden ein paar Hungrige ungeduldig.*

**Zinnzeichen zum 10-jährigen Vereinsjubiläum 1997**

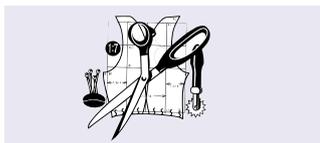


Paul Ernst Rattelmüller entwarf und schenkte uns dieses Zinnzeichen mit allen Rechten, 29. Juli 1996. Auf Empfehlung P. E. Rattelmüllers wurde unser Zeichen bei Werner Quellmalz in Auftrag gegeben, der eine hervorragende Gußform erstellte. Die ersten gußfrischen Zinnzeichen wurden von Barbara Topp coloriert und als Geschenk für ihre Bemühungen Volker D. Laturell und Paul Ernst Rattelmüller überreicht.



**Oktoberfest 1996 „Laut is scho“**

Foto: Barbara Topp



**1987 Kurs zum Selbernähen vom „Münchner Gwand“**

Frau Steinmann, Barbara Topp, Annemarie Schäfer, Elisabeth Greska, Frau König und Maria Schubeck

Foto: Barbara Topp



Foto: Christl Radomski

**Willibaldsritt in Jesenwang 1990**

„Windig war’s“

Christa Eichinger  
Thea Leiffolts  
Elisabeth Greska  
Maria Schubeck  
Barbara Topp  
Christl Radomski  
Werner Topp  
Michael Greska

**Vorstandschafft**

**1. Vorsitzende**

Irene Rau 6.4.1987 – 12.11.1990  
Sylvia Wientjes 12.11.1990 – 2.4.2002  
Paula Högner 2.4.2002 –

**2. Vorsitzende**

Therese Finkbeiner 6.4.1987 – 9.5.1988  
Christl Radomski 9.5.1988 – 7.3.1995  
Paula Högner 7.3.1995 – 2.4.2002  
Erika Korenjak 1.10.2002 –

**1. Kassier**

Erich Stienen 6.4.1987 – 5.3.1990  
Sylvia Wientjes 5.3.1990 – 17.3.1992  
Gisela Weilermann 17.3.1992 – 8.3.2005  
Ruth König 8.3.2005 –

**2. Kassier**

Christa Eichinger 7.3.1988 – 17.3.1992  
Heidi Klatt 8.3.2005 –

**1. Schriftführerin**

Beate Pfettrisch 6.4.1987 – 5.3.1990  
Barbara Topp 5.3.1990 – 8.3.2005  
Marianne Mährlein 8.3.2005 –

**2. Schriftführerin**

Ingrid Zimmermann 5.3.1990 – 25.9.1990  
Erika Korenjak 1.3.1994 – 1.10.2002  
Marianne Mährlein 1.10.2002 – 8.3.2005  
Barbara Topp 8.3.2005 –

**1. Revisor**

Anna Widmann 5.3.1990 – 2.3.1999  
Rudi Schaller 2.3.1999 –

**2. Revisor**

Elisabeth Greska 5.3.1990 – 17.3.1992

**Kleiderwart**

Christl Radomski 2.3.1999 –  
Evi Schaller 2.3.1999 –  
Walter Breuherr 2.3.1999 –

**Jugendwart**

Patricia Lehner 2.3.1999 –  
Hannelore Woywod 2.3.1999 –  
Franziska Lehner 8.3.2005 –  
Melanie Korenjak 8.3.2005 –

**Pressesprecher**

Christl Radomski

**Tanzleiter**

Rudi Schaller 21.2.1994 – 31.12.2004  
Hellmut Schmücker 1.1.2005 –



**Trachten-Riegelhauben-Kurse**  
Wieder bietet die Abteilung Volkskulturpflege des Kulturreferats die Kurse zur Anfertigung von Trachten aus dem Münchner Raum und der Münchner Riegelhaube an. Den Anfang macht Kursleiterin Helene Kirschenhofer. Bei ihr kann man vom 7. September bis 23. November jeweils am Mittwoch von 18 bis 21 Uhr die Anfertigung der erneuerten Dachauer, beziehungsweise Ampertaler Tracht erlernen. Der Kurs kostet 150 Mark. Wie das „Münchner Gwand“ geschneidert wird, zeigt Kursleiterin Annemarie Schäfer jeweils donnerstags vom 8. September bis 21. Oktober von 18 bis 21 Uhr. Kursgebühr 65 Mark. In zwei Kursen wird die „Münchner Riegelhaube“ vorgestellt. Ab 12. September bis 6. Februar jeden Montag von 18.30 bis 20.30 Uhr zeigt Kursleiterin Irene Rau wie man es macht, an jedem Dienstag in der Zeit vom 13. September bis 10. Januar, jeweils von 18 bis 20.30 Uhr hält Hannelore Kain den Kurs ab. Gebühr jeweils 120 Mark für zehn Abende.  
Wie man „Das Mieder zur Tracht der Münchnerin“ macht zeigt Kursleiterin Annemarie Schäfer immer am Donnerstag von 18 bis 20.30 Uhr an vier Abenden vom 15. September bis 27. Oktober. 65 Mark. Alle Kurse in der Schule an der Blumenstraße 61 (direkt neben dem Sendlinger Tor). Am ersten Kursabend erfolgt kurze Einführung mit Dias. Anmeldung ab sofort nur schriftlich beim Kulturreferat, Postfach, München 1.

**Aufgeschnappt**

In da Früa mit Widerstand aufsteh',  
den ganz'n Tog gegangn Strom  
schwimma,  
abnd's mit Spannung hoamgeh',  
an Dos'n hi'langa  
und oane g'wischt kriang.

Das Ohm'sche Gesetz, erläutert von  
Walter Breuherr.

**Aufgeschnappt**

Wos, hi' gfall'n bist?  
Wo?  
Im Friedhof üba an Stoa?  
Ja – host Du scho amoi Probelieg'n  
g'macht?

Kurz vor Allerheiligen, nach einem  
schmerzhaften Sturz.

**Impressum**

Herausgeber:  
Verein „Die schöne Münchnerin“ e.V.  
Telefon: 089 / 56 58 40

Redaktion und Gestaltung: Erika Korenjak

Auflage: 200 Stück

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit  
Genehmigung des Herausgebers.

**Quellennachweis:**

1) Unsere Weltstadt München  
von Benedikt Hirschbold